YACHT-
CLUB
NÜRNBERG

YCN

INFO 2020

Foto: Berny Meyer

REGEL-MÄßIGE TERMINE

2020/21

MONTAG

- Fortgeschrittenenkurs für Jugendliche
- Optitraining für Kinder
- Montagssegeln
- Lasertraining für Erwachsene

DIENSTAG

- Optitraining für Kinder

MITTWOCH

- Grundkurs für Jugendliche
- Mittwochsregatta auf dem Brombachsee

DONNERSTAG

- Fortgeschrittenenkurse für Jugendliche
- Optitraining für Kinder

FREITAG

- Grundkurs für Jugendliche
- Fortgeschrittenenkurs für Jugendliche
- Optitraining für Kinder

INHALT

Regelmäßige Termine	2
Impressum & Kontakt	3
Grußwort	4
NEWS	6
Geschäftsstelle	8
Jubiläen	9
Ausbildung	9
Nachruf	9
Wiederaufbau Clubhaus	10
Bayerischer Seglerverband	13
Sail@home	14
Virtual Regatta	16
Seebühne am Dutzendteich	17
BINNEN	18
J/70	20
Melges 24	26
Mittwochsregatta	30
Laser	31
JUGEND	32
Jugend im YCN	34
Ferienbetreuung	36
SEESEGELN	38
Lone Star	40
Manövertraining für Frauen	42

IMPRESSUM & KONTAKT:

Herausgeber:
Yacht-Club Nürnberg e.V.
Bayernstraße 134
90475 Nürnberg
Telefon: 0911 403131
E-Mail: clubhaus@ycn.de

Redaktion: Fiona Greger, Annika Müller, Gesche Schünemann

YACHT-CLUB NÜRNBERG

GRUßWORT

Liebe Mitglieder,
liebe Seglerinnen und Segler,

ein aufregendes Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Die Covid-19 Pandemie hat uns im Regattasport, in der Ausbildung, in der Jugendarbeit und im gesamten Vereinsleben erhebliche Einschränkungen aufgezwungen. Bis auf ein kleines Zeitfenster in den Sommermonaten war es ein Jahr mit Verzicht.

Wir konnten zwar einige Angebote insbesondere in der theoretischen Ausbildung online weiterführen und verschiedene weitere Online-Angebote entwickeln, aber die bei unserem Sport doch so wichtige Erfahrung, das Erleben von Wind, Wetter, Natur und Teamgeist in der Segelpraxis, kam leider zu kurz.

Auch mussten wir unsere Jahreshauptversammlung absagen und auf 2021 verschieben. Zwar konnten wir mit mehreren Clubforum, davon im November ein ausführliches mit Bericht zum Jahr 2019 durchführen, müssen aber nun im kommenden Jahr eine Zwei-Jahres-Mitgliederversammlung planen. Wann und wie, kann angesichts der aktuellen Pandemie-Lage noch nicht prognostiziert werden.

An dieser Stelle meinen ganz besonderen Dank an unser Team in der Geschäftsstelle und an unsere Trainer und Ausbilder. Unter schwierigen Voraussetzungen und vielen neuen Herausforderungen wurden immer wieder Lösungen gefunden und konnte auch der laufende organisatorische Betrieb aufrecht erhalten werden.

Ganz besonders möchte ich erwähnen, dass wir trotz kurzfristigem Planungshorizont die Ferienbetreuung in den Sommerferien mit einem Teilnehmerrekord trotz Corona-Auflagen durchführen konnten. Dazu kam viel Lob von den Eltern.

Ich hoffe, dass wir mit der Segelsaison 2021 wieder in ruhigere Fahrwasser mit vertrauter Navigation und Kommunikation starten können. Zudem wird das nächste Jahr noch ein besonderes: Die Zahl 110 ist dabei nicht ein Notruf, sondern die Summe zweier Geburtstage!
Nächstes Jahr feiern wir im Yacht-Club Nürnberg 60 Jahre Yacht-Club Noris und 50 Jahre Yachtclub Frankonia. Dazu ist ein Club-Sonderheft geplant. Ideen, Wünsche und Dokumente aus privaten Archiven sind dazu für die Planung herzlich willkommen.

Ich wünsche Ihnen/Euch trotz aller noch geltenden Einschränkungen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr, Gesundheit und viel sportlichen Elan!

Herzliche Grüße

Norbert Woop
Präsident des Yacht-Club Nürnberg e.V.

J/70 Einweisung auf dem Brombachsee im Sommer 2020

NEWS

Foto: Markus Barty, www.pixxasso.de

GESCHÄFTSSTELLE

Hallo zusammen!
Mein Name ist Annika Müller, ich bin 18 Jahre alt und einer der FSJler im Verein.
Nachdem ich im Sommer 2018 an der Ferienbetreuung teilgenommen habe, bin ich im YCN Mitglied geworden. Mittlerweile halte ich den Grundkurs, helfe bei der Ferienbetreuung, bin selbst im Laser-Regattakurs und nun auch in der Geschäftsstelle anzutreffen.
Viele Grüße
Annika

Hi ich bin der Felix, seit 2014 bin ich und meine Familie Mitglied im YCN.
Ich habe mit ca. 12 Jahren mit dem Grundkurs angefangen das Segeln zu erlernen. Nach meinem Fachabitur war mir klar, dass ich noch nicht sofort mit dem Studieren beginnen will, deshalb habe ich mich für ein FSJ im Yacht Club entschieden. Es freut mich sehr mein Hobby mit dem Beruf zu verbinden, und mein Wissen mit Segelanfängern zu teilen. Vielleicht sieht man sich mal im Clubhaus.
Euer Felix

Liebe Mitglieder,
seit August bin ich als BFDler im Yacht-Club tätig, anfänglich nur in der Ferienbetreuung und seit dem Schuljahr im Trainingsbetrieb und der Geschäftsstelle. Meine Hauptaufgabe sind die Trainings der Fortgeschrittenen- und Regattagruppe der Jugend. Selbst segle ich seit etwa fünf Jahren, nachdem ich durch Urlaub an der Nordsee dazu gekommen bin.
Viele Grüße,
Chris

JUBILÄEN

25 JAHRE

Eintritt 1996
25 Jahre Mitglied

Nerlich, Dorothea
Pastor, Hermann

NACHRUF

Wir trauern um unsere langjährigen Mitglieder, die 2019 und 2020 verstorben sind:

Ingrid Spengler
Erika und Kurt Puchner
Gründungs- und Ehrenmitglied Ruth Dietrich
Herbert Reiß

Mit ihnen haben wir fünf engagierte Seglerkameraden verloren.

AUSBILDUNG

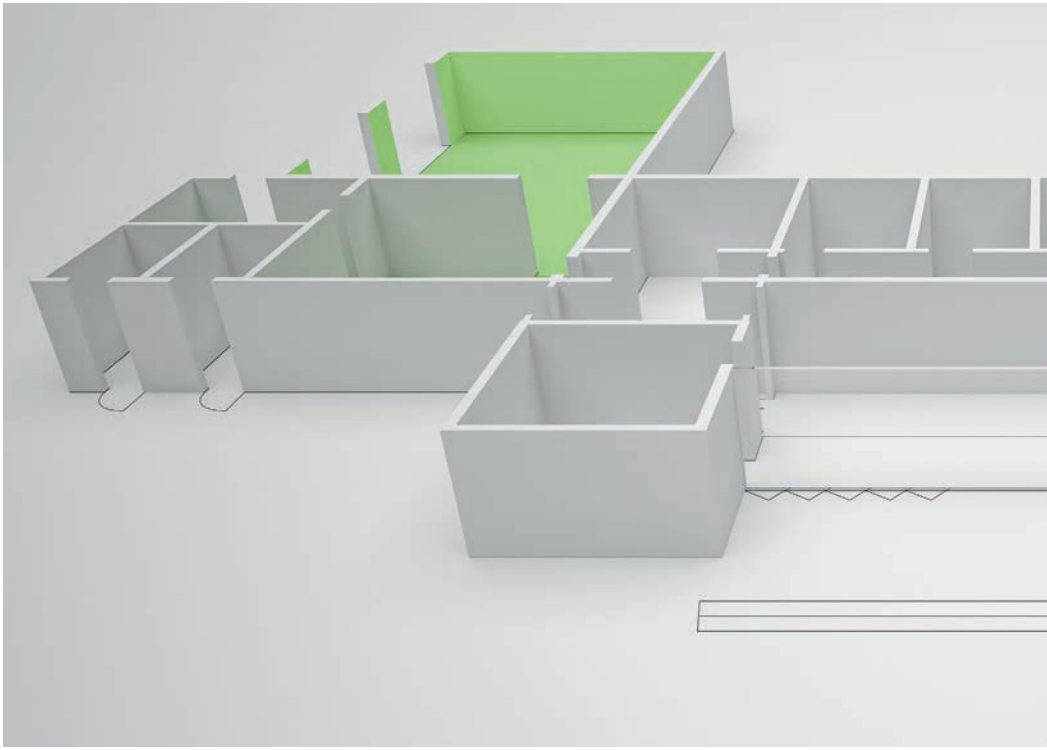
Die neuen Ausbildungsangebote sind online. Die Nachfrage und Anmeldungen in diesem Winter sind wieder sehr gut. Koordiniert werden diese nun vom Team der YCN Geschäftsstelle, nachdem Günther Probst im September die Ausbildung abgegeben hat. Herzlichen Dank an dieser Stelle an ihn für die langjährige Unterstützung des Vereins.
Zur Ergänzung unseres Teams von Ausbilder/innen für Theorie und Praxis suchen wir noch Unterstützung, um die große Nachfrage an Kursen durchführen zu können. Interessenten melden sich bitte in der Geschäftsstelle.

WIEDERAUFBAU CLUBHAUS

Der aktuelle Stand der Planungen

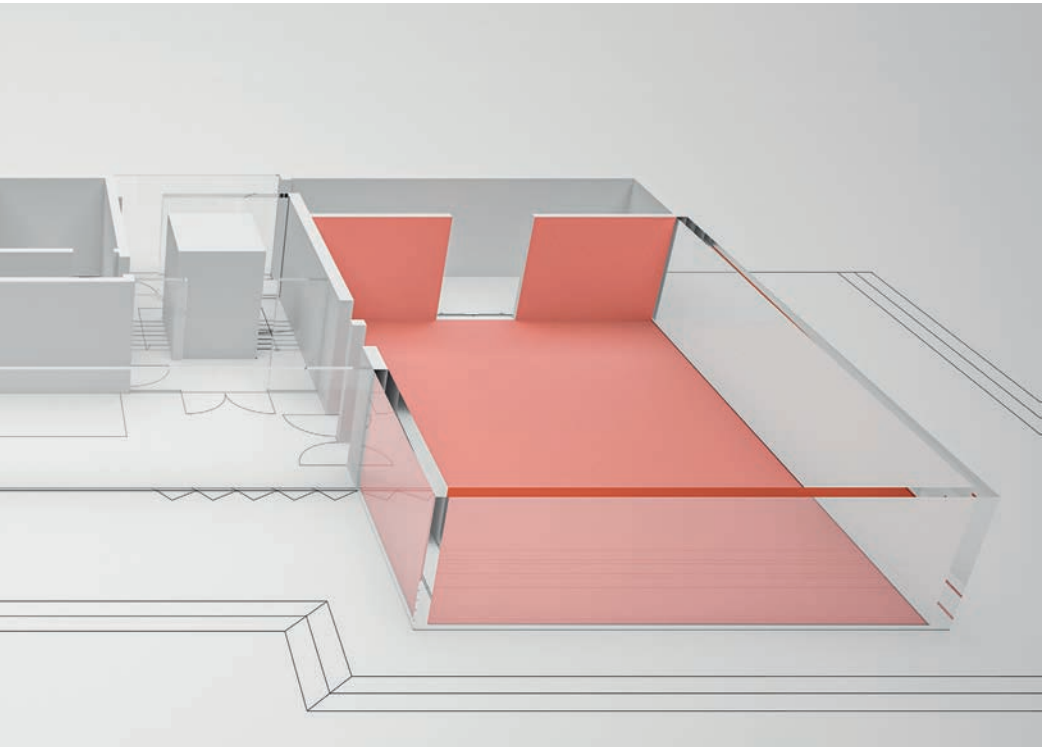
Wann wird denn nun endlich gebaut? Was gibt es Neues zum Wiederaufbau des Clubhauses am Dutzendteich? Wie wird das Bauprojekt in der aktuellen Lage überhaupt finanziert?
Diese Fragen erreichen uns regelmäßig. Gerne würden wir dazu genaue Auskunft geben. Doch leider gibt es hier noch einige Hindernisse, die wir aus dem Weg räumen müssen.

In den vergangenen Wochen und Monaten haben sehr viele Treffen mit allen beteiligten Personen und Institutionen stattgefunden. Wir haben gemeinsam sehr viel Arbeit und einige Mühe in dieses Projekt gesteckt. Mit den bisher erzielten Ergebnissen ist eine Umsetzung des Projekts im Zeitraum 2021/2022 realistisch:
Es gibt einen genehmigten Bauplan der Stadt Nürnberg. Eine Tektur mit Erweite-



rungen für einen barrierefreien Sportbetrieb wurde bei den Baugenehmigungsbehörden eingereicht und die Genehmigung der erweiterten Planung bereits in Aussicht gestellt.
Unsere Planungsphase ist somit weitgehend abgeschlossen, so dass nach der finalen Baugenehmigung die Realisierung zeitnah erfolgen kann.
Der Bayerische Landessportverband (BLSV) fördert unser Vorhaben im Rahmen der Sportförderrichtlinien des Freistaats Bayern und berät aus fachlicher Sicht.

Zudem hat die Stadt Nürnberg unseren Clubhausbau für ein Bundesförderprogramm angemeldet, das angesichts der Corona-Situation Städte und Gemeinden bei der Finanzierung von Bauvorhaben entlasten soll.
Mit diesem Förderprgramm übernimmt der Bund die Förderung der Stadt und entlastet zusätzlich auch uns mit einer möglichen, ergänzenden Förderung. Die Entscheidung dazu soll im März in Berlin getroffen werden.



Nach den guten Gesprächen in den vergangenen Monaten blicken wir optimistisch in das kommende Jahr und freuen uns, wenn auch die letzten Hindernisse aus dem Weg geräumt sind.

Norbert Woop

Auszug aus der Projektbeschreibung

[...] "Der Volkspark Dutzendteich weist eine besondere Geschichte auf. Seit Jahrhunderten wird er als stadtnahe Erholungsfläche intensiv genutzt. Durch die Umgestaltung des Areals durch die Nationalsozialisten als Reichsparteitagsgelände und durch die spätere Intensivierung sportlicher und kultureller Nutzungen in der Nachkriegszeit, hat sich eine besondere Parklandschaft entwickelt, die weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt geworden ist.
Der Volkspark Dutzendteich ist eine urbane Parklandschaft, dessen vielfältige Freiraumtypologien, -qualitäten und -nutzungen zu einem wegweisenden und sichtbaren Parkprofil weiterentwickelt werden sollen. Dazu gehört, dass zentrale, öffentliche Erholungsräume gestärkt und ein Naturerfahrungs- und Erlebnisraum rund um die Gewässerlandschaften des Dutzendteiches entwickelt werden.
Der auf der nördlichen Halbinsel am großen Dutzendteich gelegene Yacht-Club spielt hierbei eine zentrale Rolle. Das Vereinsheim ist durch massiven Pilzbefall der Holztragstruktur substantiell so geschädigt, dass Räumlichkeiten gesperrt bzw. nur eingeschränkt nutzbar sind. Gutachten bescheinigen, dass für das erst 35 Jahre alte Gebäude eine Sanierung aufgrund des Schadenbildes nicht in Frage kommt und ein Wiederaufbau unabdingbar ist. Durch die Sanierung sind eine Imageverbesserung und ein Anlaufpunkt für ein breites Publikum zu erwarten. Durch bessere Ausstattung ist eine bedarfsorientierte Erweiterung des Angebotsspektrums realisierbar. Architektonische Herausforderung ist die exponierte städtebauliche Lage am Dutzendteich. Zur optimalen städtebaulichen Einbindung in das historische Umfeld der Stadt und zur Sicherstellung der baukulturellen Qualität wurde die Planung im Baukunstbeirat der Stadt vorgestellt, abgestimmt und genehmigt." [...]

[...] „So entsteht ein innovatives, integratives und in seiner Form einzigartiges Sportzentrum mitten im beliebten Freizeit- und Sportgebiet Volkspark Dutzendteich. Die Realisierung des Projekts dient dem übergeordneten Ziel der Stadt, sportorientierte Angebote in diesem Stadtgebiet zu aktivieren und neu auszubauen." [...]

[...] „Mit dem Wiederaufbau wird nicht nur der Erhalt des Vereins mit seinen ehramtlichen Helfern ermöglicht, sondern die Aufrechterhaltung einer ganz besonderen ökologischen Freizeitgestaltung in Nürnberg: Segeln in der Stadt! Diese Besonderheit bieten nur wenige Städte in Deutschland." [...]

Aus den verschiedenen Projektbeschreibungen wird deutlich, dass der Wiederaufbau unseres Vereinsheims auch über den YCN hinaus für die Stadt Nürnberg und das Freizeit- und Sportgebiet Volkspark Dutzendteich von großer Bedeutung ist.

BAYERISCHER SEGLERVERBAND

Neuer Vorstand im Bayerischen Seglerverband e.V. (BSV) gewählt

Sibylle Merk (Vorstandsvorsitzende) vom Bayerischen Yacht-Club und Segelclub Füssen-Forggensee, Markus Reger (Stellvertreter) vom Chiemsee Yacht Club und Günther Schlegel (Stellvertreter) vom Yacht-Club Nürnberg, sind am 27.11. als die neuen Vorstände des Bayerischen Seglerverbands (BSV) mit großer Mehrheit gewählt worden. Herzlichen Glückwunsch und einen guten Start!

Wir freuen uns auch, dass wir mit Günther Schlegel, der im YCN im Vorstand für die Verwaltung zuständig ist, nun auch einen Vertreter aus und für Nordbayern im BSV-Vorstand haben.

Herzlichen Glückwunsch auch an Klaus Tillmanns, der als Reviervertreter für das Fränkische Seenland und Mittelfranken auch wieder bestätigt wurde.

Norbert Woop

SAIL@HOME

Im März 2020 hat sich unsere Welt auf links gedreht. Während wir im Geist schon mit viel Vorfreude den Verein und die Schiffe für die neue Segelsaison fertig gemacht haben, kam er, der Corona-Lockdown. Alle Vereinsaktivitäten schienen plötzlich in weiter Ferne, undurchführbar, einfach nicht möglich unter den neuen und ungewohnten Randbedingungen. Über Nacht arbeiteten viele von uns auch beruflich von zu Hause aus dem Homeoffice.

Zu Hause Segeln mit sail@home

In einer Sitzung Ende März diskutierte die Vorstandschaft intensiv, wie wir unseren Yacht-Club denn am besten durch diese unsicheren und seichten Gewässer navigieren könnten. Es wurden unbedingt Möglichkeiten gesucht, damit sich die Mitglieder auch in dieser Zeit zusammen mit „ihrem" YCN dem Segeln widmen können. Da lag plötzlich ein ganzer Strauß Fragen auf dem virtuellen Tisch. Wie könnte man das machen? Was wären Vorgehensweisen oder Themen? Welche Zielgruppen im Club kann man ansprechen? Erste Ideen waren schnell geboren, aber wie umsetzen? Welches ist ein schneller und sichere Kurs zum virtuellen YCN?

Ein kurzfristig ins Leben gerufener Arbeitskreis tagte zur Klärung dieser Fragen anfangs im Wochentakt, später im zwei-Wochen Rhythmus.

Nachdem die wesentlichen Aktivitäten klar waren, vor Allem das „Wer macht Was bis Wann?" konnte mit der Umsetzung des virtuellen Programmes begonnen werden, das den treffenden Namen sail@home bekam. Basierend auf der Konferenzplattform Zoom wurden in den folgenden Wochen viele Online Aktivitäten gestartet:

- #kidssail@home
  der wöchentlicher Treffpunkt für unsere Opti-Kids
- #sail@home
  Info- und Trainingsangebote für Fortgeschrittene
- Virtual Regatta
  hier konnte man wenigstens online Regatten gegeneinander segeln am Mittwoch- und Sonntagabend
- Virtuelle Seeseglertreffen
- Virtuelle Clubforen
- Virtuelle Schulungen
- Start um 11
  Format am frühen Sonntagvormittag mit dem Schwerpunkt Vorträge zu Wettfahr- und Regattathemen
- Yacht vor 8
  Format am Montagabend um 19:00, sozusagen als Ersatz für das Montagssegeln mit verschiedensten Fachthemen und Vorträgen rund um das Segeln
- Virtuelle Vorstandssitzungen
- ...

So entstand für viele von uns die Möglichkeit, sich wenigstens virtuell mit dem Segeln zu beschäftigen und noch viel wichtiger, auch weiterhin miteinander in Kontakt zu bleiben und Spaß zu haben.

Mit der ersten Lockerung der Corona-Einschränkungen Mitte des Jahres 2020 wurden die virtuellen Aktivitäten teilwiese wieder zurückgefahren, weil wir ja alle wieder aufs Wasser konnten, am Dutzendteich, am Brombachsee und an der Ostsee, wenn auch mit etwas einschränkenden aber dringend erforderlichen Hygienekonzepten.

Es hat sich gezeigt, dass der YCN in kürzester Zeit ein virtuelles Programm auf die Beine stellen konnte, ein echter Kraftakt. Aber zusammen haben wir das hinbekommen.

Viele der in der Not geborenen Ideen sind aber so gut, dass sie auch in der segelfreien Winterzeit unserem Vereinsleben guttun.
Im bevorstehenden Winter und während der segelfreien zweiten Corona-Welle können sich die Opti-Kids Freitagmittags wieder online treffen, die Regattasegler können am Mittwochabend wieder Virtual Regatta segeln, wissbegierige werden im Kalender wieder montags vor 8 oder sonntags um 11 spannende Themen finden und vieles mehr.
Wir sind jetzt ein echter Hybrid-Yacht-Club, ganz im Trend der Zeit. Je nach Jahreszeit oder Corona-Lage oder Zielgruppe oder sonstigen Interessenslagen können wir beides, Virtuell oder Live!

Bernd Salzer

VIRTUAL REGATTA

Im Frühjahr war die Aussicht auf eine Saison ohne Regatten sehr real.
Zum Glück war dies nicht der Fall, auch wenn der Beginn und das Ende der Saison aus Regattasicht im Wesentlichen verloren gingen.
Leider verbietet uns der lange Winter das Segeln für mehrere Monate hier in Franken, und ich bin sicher, dass ich nicht der einzige bin, dessen erste Startlinie-Leistung der Saison zu wünschen übrig lässt!

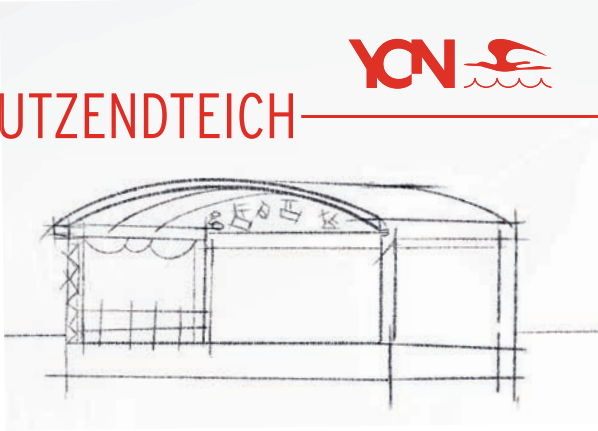
Im Gegensatz zu Radfahrern oder Läufern haben wir keine Indoor-Alternativen - bis jetzt! Im Frühjahr hat die App / Web-App „Virtual Regatta“ großen Anklang gefunden, als alternative Option für Segelvereine und -klassen überall in Europa.
Bei Virtual Regatta hat der Spieler die Möglichkeit, in mehreren Klassen (von Laser bis zu SailGP) und Häfen (Sydney, San Francisco, und auch näher zu Hause in Kiel) zu Segeln.

Obwohl es kein Salzwasser im Gesicht und keinen Wind im Haar simulieren kann, die Kombination von Wettfahrtregeln und Faktoren wie Böen oder Winddrehungen sorgt für eine recht genaue Erfahrung.
Innerhalb des YCN organisierten wir eine Reihe von Regatten am Sonntagabend in verschiedenen Bootsklassen (Star bis zum Katamaran - für jeden etwas dabei!) und bis zum Beginn der „echten“ Mittwochsregatten im Sommer eine Reihe offener Regatten am Mittwoch für alle Brombachsee-Segler.
Wir planen, im Winter einige YCN-Regatten durchzuführen, und werden die App auch in unsere Regatta- und Fortgeschrittenen-Trainingsprogramme integrieren.

Matthew Gibbs

SEEBÜHNE AM DUTZENDTEICH

Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Maßnahmen. Mit einem Konzertwochenende unter freiem Himmel hat das Projektbüro der Stadt Nürnberg ein einmaliges Event auf die Beine gestellt.



Vom 31. Juli bis 02. August 2020 wurde eine Seebühne auf unserem Gelände aufgebaut.

Das Publikum schaute vom Wasser aus zu. Genauer gesagt: Von eigenen oder geliehenen Booten, die man ausnahmsweise selbst mitbringen durfte.
Der reibungslose Ablauf, egal ob bei brütender Hitze oder strömenden Regen, ist vor allem auch den vielen helfenden Händen des Yacht-Club Nürnbergs zu verdanken. An dieses einmalige Kultur-Erlebnis werden wir uns alle noch lange erinnern.

Danke für die tatkräftige Unterstützung!

BINNEN

J/70

Zwei neue Sportboote für den Brombachsee

Seit diesem Sommer stehen unseren Mitgliedern zwei Kielboote der Klasse J/70 in Ramsberg am Großen Brombachsee zur Verfügung. Die ersten Einweisungstermine und Mittwochsregatten konnten in der verkürzten Saison 2020 schon stattfinden.

Die J/70 überzeugt dabei durch ihre vielseitigen Einsatzmöglichkeiten. Geräumig und unkompliziert für einen gemütlichen Familientörn und gleichzeitig wendig und spritzig für Regatten. Bei etwas mehr Wind wird es dann richtig sportlich und mit dem großen Gennaker werden schnell hohe Geschwindigkeiten mit deutlich über 10 Knoten erreicht.

In den Monaten August bis Oktober konnten immerhin 84 Mitglieder die Boote persönlich kennenlernen. Dazu gab es insgesamt 13 Einweisungstermine. In den dreistündigen Trainings zeigten erfahrene Mitglieder worauf bei dieser Bootsklasse geachtet werden muss. Zusätzlich wurden die Boote insgesamt 31-mal gechartert, so dass an insgesamt 28 Segeltagen mindestens eines der Boote auf dem Brombachsee unterwegs war.

In der kommenden Saison sollen dann neben weiteren Einweisungstrainings auch Gruppen und Kurse für verschiedene Zielgruppen angeboten werden.

Feste Crews, die gerne schon zum Saisonstart mehrere Termine verbindlich reservieren möchten, können ein Gruppenpaket vereinbaren.
Neben Trainings und Regatten am Brombachsee können dabei auch Regatten auf anderen Revieren, wie z. B. dem Bodensee eingeplant werden.

Wer seine eigenen Segelfertigkeiten ausbauen möchte, kann an einem der Kurse teilnehmen. Etwa 10 Teilnehmer/innen treffen sich unter Anleitung dafür an etwa vier Terminen. Kurse soll es sowohl für Einsteiger als auch für Regattasegler/innen geben.
Wir freuen uns jetzt schon auf eine spritzige Segelsaison 2021 mit vielen gemeinsamen Begegnungen am und auf dem Brombachsee.

Rolf Thoma

Die Pinguine trotzen dem Corona-Jahr

Den Winter über mit einer großen Portion Segeltheorie gestartet, Anlauf genommen zum Gardasee-Training, mindestens eine Person über Bord geworfen und dann ... - Flaute.
Das Coronavirus hat in diesem Jahr auch uns den Wind frühzeitig aus den Segeln genommen, nachdem wir motiviert in Richtung Helga Cup 2020 blickten. Während die Politik die Welt mal wieder zur Ruhe kommen ließ, sich auf Wesentliches besonnen wurde wie Gesundheit, Familie und Zusammenhalt, dachten wir ans vergangene Jahr und wie sehr wir uns auf gemeinsame Trainings unter der Sonne des fränkischen Seenlandes freuten. Die Zeit zog sich für uns in Bayern wie Kaugummi, bis es endlich hieß: Schiff ahoi! Es durfte wieder gesegelt werden.
Wir verloren keine Zeit und erfreuten uns gleich an zwei J/70 Booten im Ramsberger Hafen. Durch großzügige Spenden war es dem Verein möglich, das Trainingsangebot für Jugendliche und Erwachsene auszubauen, sodass wir gleich mit zwei Crews parallel trainieren konnten.

J/70

Durch die Verschiebung des Helga Cups auf den Herbst und Corona bedingt mangelnde Trainingsmöglichkeiten stand für uns schnell fest, dass wir diesen Sommer ein anderes Ziel in den Fokus setzten: Die Liebe zur J/70 auch anderen interessierten Vereinsmitgliedern näher zu bringen.
An zahlreichen Einweisungen zeigte sich das große Interesse des YCN an diesem schönen Kielboot und wir kamen in den Genuss, uns mit anderen Seglern zu vernetzen – denn dafür steht doch ein Verein: Gemeinschaft!

Hierbei lernen wir auch einen neuen Pinguin kennen – neuestes Crew-Mitglied, Celia Tetzlaff, wurde direkt mit dem Pinguin-Spirit infiziert.
Letztlich lässt sich sagen, dass es zwar oft anders kommt, als man denkt, aber es für uns eine nicht minder lehrreiche Segelsaison war, in der jede Sekunde auf dem Wasser gleich doppelt so intensiv genossen wurde. Eine Saison voller Dankbarkeit für die vielen tollen Wasserstunden, Demut für die Dinge, die man nicht ändern kann und einer großen Tüte Hoffnung auf 2021!

Anika Kühn

Mit dem Meister um die Wette segeln

Es ist Freitagabend, der 16. Oktober 2020. Wir betreten gerade das Gelände des Norddeutschen Regatta Vereins (NRV), direkt an der Alster gelegen, durch das weiß-schwarz-roten Hoftor. Wir, das sind vier ambitionierte Segler*innen des YCN, die sich nach Wochen der Vorbereitung auf den Weg nach Hamburg gemacht haben, um am DSL-Cup teilzunehmen. Während wir uns zur Vorbereitung der letzten, kurzen Trainingseinheit auf den Steg begeben und das Boot, eine J/70 in Augenschein nehmen, scheint die Abendsonne langsam in der Alster zu versinken.

Was als Schnapsidee am Gardasee im Februar entstand, ist Realität geworden, vor allem getrieben durch die Vollblutseglerinnen Stefanie und Fiona sowie Taktiker Chris: Saß man noch im Sommer grübelnd auf der Terrasse des Clubhauses, nahm der Plan rund um die Teilnahme am DSL-Cup bereits kurze Zeit später Form an: Mit Verstärkung durch die Neulinge Simon und Mario wurde ein Team gebildet und das Training aufgenommen, mit dem man binnen circa zehn Wochen sechs Segeltrainings auf dem Brombachsee absolvierte. Neben dem Training formte man mit

gemeinsamen Abendessen, lustigen Teamfotos oder der Teilnahme an einer stürmischen Vereins-Regatta letztlich ein großartiges Team mit einzigartig gutem Spirit.

In Hamburg findet am Freitagabend in entspannter Atmosphäre also ein letztes Training statt, um sich mit dem Bundesliga-Material – der den angetretenen vier Teammitgliedern inzwischen bestens bekannten J/70 – vertraut zu machen. An den Folgetagen gilt es, in den Reihen der Halb- und Vollprofils aus erster und zweiter Bundesliga zu bestehen, die wiederum jeweils um Auf- und Abstieg segeln.

Es war abzusehen und kommt, wie es kommen muss: Man bleibt zwar in fast allen Flights nah dran am Feld und fährt teils bis auf das letzte Downwind-Leg mit, doch bleibt es am Ende beim letzten Platz: Zu stark ist die Konkurrenz, die ausnahmslos in einheitlichen Team-Outfits und mit Jahren der Regatta-Erfahrung antritt.

Alster und Brombachsee sind am Ende nicht zu vergleichen, nicht nur, weil das schmale Revier im Hamburg mit extrem wechselhaften und drehenden Winden aufwartet, die uns sprichwörtlich kalt erwischt haben. Trotz des schwachen Ergebnisses reist das Team am Ende mit zwei wertvol-

len Erkenntnissen ab, die es ohne eine Teilnahme wohl nicht geben würde: Zum einen sind noch viele seglerische Feinheiten und Abläufe zu optimieren, bis das aus Fiona, Chris, Simon, Mario und Backup-Seglerin Stefanie angetretene Team auf Liga-Niveau mitfährt. Zum anderen, und das ist wohl die wirklich beste Nachricht, sagen Platzierungen nichts über die Stimmung aus: Die war und ist super und ein maßgeblicher Faktor bei der Überlegung, im nächsten Jahr mit deutlich mehr Training und früher in die Saison zu starten – vielleicht auch, um auf der Alster wirklich Paroli bieten zu können.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei unseren Unterstützern bedanken, die dieses Projekt möglich gemacht haben, allen voran unsere Backup-Frau Stefanie Krautwald, unseren Fotografen Markus Barty und Marc Siewert, unserem Kautionsgeber und natürlich dem Yacht-Club Nürnberg rund um unseren 2. Vorsitzenden Rolf Thoma, der uns bei diesem Projekt sofort unterstützt hat.

Mario Goy

PERSÖNLICHER ERFAHRUNGSBERICHT

Und Sie segeln in 2020 doch Regatten

Different - so kann man die Saison 2020 in einem Wort zusammenfassen. Eigentlich hatten wir in 2020 Großes vor, Euroseries, German Open und ....
Es kam aber völlig anders. Nach einem ersten Training der 647 im März kam der Lockdown und unsere Pläne waren Makulatur. Als es Mitte Mai endlich wieder losging mit dem Segeln wurden schnell beide Schiffe an den Brombachsee gebracht, im Rahmen der Kontaktbeschränkungen trainiert und zum Spaß gesegelt.

Am Brombachsee war die Langstrecke beim 1. WSC. das erste Race. Alle Melges 24 vom See nahmen teil und lagen, trotz dreier Ausreißversuche der 327, am Ende der sechs Stunden wieder sehr eng beieinander, am Ende konnte sich dann die Adrennalin2 (1. WSC) knapp gegen die 327 und 647 durchsetzen.
Nach diesem Race am Brombachsee wagte sich die 647 (Jannes, Tom, Victor und Jan) im Juli nach Italien an den Gardasee um ein Starkwindwochenende im Rahmen der Italienischen Melges-Regattaserie zu segeln. Fazit: Der Event war der Beweis, dass internationale Regatten wieder funktionierten.

Richtig los ging es im August: jedes Wochenende war eine Regatta.

Zuerst ging es für die 327 (Martin, Max, Jo, Lorenz und Nathalie) und die 647 (Jannes, Tom, Hanna, Jan und Victor) wieder an den Gardasee zur 1ten Runde der Euroseries. Der Gardasee zeigte sich an dem Wochenende von seiner schwächeren Seite, was insbesondere der Crew der 327 recht gelegen kam. Beide Schiffe konnten sich im wie gewohnt international hochkarätigen Feld gut behaupten.

Das Wochenende darauf waren beide Boote wieder in heimischen Gefilden für den Melges-Trichter, welcher abgesagt war. Nachdem die Melgesklasse aber nicht so leicht aufgibt, wurde kurzfristig mit dem 1.WSC eine Ersatzregatta als Warm-Up-Veranstaltung zur German Open organisiert. Zum Glück funktioniert das Startschiff des 1.WSC genauso wie das Startschiff des YCN, sodass die eingeplante Wettfahrtleitung um Victor volle Leistung bringen konnten. Trotz drehenden Winden schafften es beide Boote in die Top 3: die 647 mit Jannes, Jan,

MELGES 24

Koycho, Tom und Merle schaffte den dritten Platz und die 327 mit Martin, Jo, Nathalie und Thomas zeigte mit einer Serie von 1ten und 2ten Laufplätzen ihre Leichtwindstärke und wurde Erster.

Als nächstes stand dann wie geplant die German Open beim 1.WSC. an. Es waren drei Tage intensives Segeln. Neben den auswärtigen Teilnehmern aus dem Warm-up kam auch die 326 vom Bodensee als Titelverteidiger dazu. Die Meisterschaft war bis zum letzten Rennen offen.
Die ganze Flotte kämpfte in allen Wettfahrten um jeden Meter und Platz. Am Ende schaffte es die 326 von Jo Schwarz die Meisterschaft mit einem Punkt vor der 327 mit Martin, Max, Jo, Nathalie und Thomas zu gewinnen. Dritter wurde die 647 mit Jannes, Jan, Victor, Tom und Merle.
Mit beiden Schiffen in den Top 3 der German Open, kann Asslerracing einen fetten Haken hinter die German Open machen.

Zum nächsten Race im Rahmen der Euroseries ging es an den Attersee. Auch hier waren die drehenden Winde der Dreh- und Angelpunkt. Die 647 mit Jannes, Tom, Victor, Pauli und Jan kam mit diesen Bedingungen besser zurecht, als die 327 mit Martin, Max, Lorenz, Nathalie und Thomas. Am Ende waren aber beide Crews mit einzelnen Laufergebnissen sehr zufrieden.

PERSÖNLICHER ERFAHRUNGSBERICHT

Durch die allgemeine Diskussion im September um „ihr-wisst-schon-was" lies die 327 den nächsten Teil der European Sailing Series in Portorož aus. Die 647 war da deutlich strikter und fuhr nach Slowenien. Die Races waren toll organisiert und die 647 fuhr ins Mittelfeld.

Die 327 nahm ersatzweise am Oktoberfestrace des YCN teil. Es wurde allerdings im Laufe des ersten Races zu einem nervigen „um die Tonne treiben". Bei diesem Race war auch der Nacra F18 aus dem Team dabei, hatte aber bei den leichten Winden keine Chance. Letztendlich wurde nur ein Rennen gesegelt, weshalb der Begriff "Regatta" doch recht weit gegriffen wäre.

Danach wurden die Sachen gepackt und die Boote zum Abschluss der European Sailing Series nach Triest gefahren.

Beide Teams spekulierten bei dem Mannschaftssetup auf Leichtwind. Das klappte bei den beiden ersten Races am Freitag noch. Beide Schiffe schafften es in den ersten beiden Rennen in die Top 10. Danach schlug der Scirocco voll zu (Winde mit 20 KN +) und wir mussten realistisch bleiben. So setzte die 327 (Martin, Max, Fiona und Paul) den letzten Tag aus, um nicht noch mehr Schäden und Verletzungen zu produzieren. Die 647 (Jannes, Tom, Victor und Pascal) kam ein bisschen besser mit dem schweren Wind zurecht und konnte alle

MELGES 24

Starkwindrennen im Mittelfeld mitfahren. Gratulation an Fiona und Paul, die beide zum ersten Mal bei einer internationalen Regatta dabei waren. Sie schlugen sich trotz der harten Bedingungen sehr gut.

Letztendlich war noch ein Abschlussrennen in Gargnano/Italien geplant, das jedoch wegen, „ihr-wisst-schon", abgesagt wurde.

Abschließend komme ich nochmal auf meine Einleitung zurück; "different ". Diese Saison war wirklich „anders".
Beide Schiffe machten einen großen Performancesprung nach vorne und halten jetzt konstant mit der europäischen Spitze der Melges 24 mit.

Unsere Heimat am Brombachsee hat sich teilweise zu einer Geisterstadt mit einem ganz komischen Flair entwickelt.
Und: Es hat keinen von uns mit Corona erwischt.

Hoffentlich wird das Jahr 2021 wieder „normaler", sodass wir wieder wie gewohnt am Brombachsee segeln und feiern können.

Maximilian Thiermann

ASSLERRACING 2020

GER 327 Ballyhoo Reloaded &
GER 647 Ace

Hanna Busch
Jan Herrmann
Fiona Haken
Paul Herzog
Thomas Maurer
Pauline Oldenburg
Victor Pruchniewski
Lorenz Suchy
Koytcho Tchilov
Tom Tchilov
Martin Thiermann
Maximilian Thiermann
Johannes Thiermann
Nathalie Walczok
Jannes Wiedemann

MITTWOCHSREGATTA

Lange mussten die Mittwochssegler auf das erste Startsignal warten. Unter Coronabedingungen war an Segeln nicht zu denken.

Am 5. August war es dann endlich soweit, mit dreimonatiger Verspätung wurde die erste Mittwochsregatta angeschossen. Die Beteiligung war durchwegs sehr gut, es waren meist über 20 Boote auf dem Wasser. Leider sind dann noch fünf Regatten dem Sturm oder der Flaute zum Opfer gefallen, sodass letztendlich nur vier Wertungen zur Brombachsee-Meisterschaft zählen konnten.

Zum Ausgleich hat der YCN angestoßen die Mittwochsregatten auch noch im September durchzuführen. Obwohl die Lichtverhältnisse am Abend fast schon Positionslichter erfordert hätten, hat das die Segler nicht abgehalten die herrlichen Abende bis nach Sonnenuntergang zusammen zu genießen. Der gewohnte anschließende Seglerhock war dieses Jahr leider nicht möglich.

Trotz der widrigen Bedingungen konnte auch dieses Jahr ein Brombachsee-Meister ermittelt werden. Durch die sehr kurze Saison hat kein Segler die maximal möglichen 9 Wertungen erreicht.
Außer den Mittwochsregatten wurden hier noch die Langstrecke des 1.WSC, das Oktoberfestrace des YCN und das Absegeln des YCE gezählt.

Sieger ist diesmal Markus Etschel vom 1. WSC.
Auf Rang 2 folgt Peter Wolffram auf der Ultimate 20 „MammaMia“ und auf Rang 3 Volker Tetzlaff mit seinem Finn, beide vom YCN.
Auch die folgenden 6 Plätze belegen Segler des YCN.

Herzlichen Glückwunsch!

Klaus Tillmanns

Beschleunigte Transformation

Wie schon am Anfang 2020 angekündigt, eine Umgestaltung und Modernisierung des YCN-Segelprogramms war bereits geplant. Aufgrund von Corona konnten viele der geplanten Elemente (insbesondere am Brombachsee) nicht eingeführt werden.
In anderen Bereichen haben wir es jedoch geschafft, Schwierigkeiten in Chancen zu verwandeln.
Seit einigen Jahren bauen wir die Laserklasse innerhalb des Vereins wieder auf. Die derzeitige Ausrüstung hat uns jedoch eingeschränkt, da die größeren Riggs und Segel (wir konnten nur „Standard" Riggs anbieten) nicht für jüngere oder weniger erfahrene Segler geeignet sind.
Bei der Wiederaufnahme des Segelprogramms im Mai beschränkten uns die Corona-Maßnahmen auf das Einhandsegeln. Anstatt darauf zu warten, die Conger benutzen zu können, reagierten wir schnell und kauften sechs neue 4.7-Riggs. Die kleineren Segel ermöglichte es uns, das Segeln für so viele Jugendgruppen und auch Erwachsene, wie möglich, schnell wiederaufzunehmen. Wir haben auch den Hof umorganisiert, um den Laser-Aufbau schneller und einfacher zu gestalten.
Die positiven Auswirkungen waren sofort klar, so sehr, dass wir weiter in Radialsegel investiert haben, um die 4.7 zu ergänzen. Auf diese Weise können wir nun drei progressive Jugendgruppen vom Grundkurs bis zur Regattagruppe mit jeweils entsprechender Ausrüstung leiten und auch mehr Möglichkeiten für Erwachsene mit weniger Erfahrung bieten.

Matthew Gibbs

JUGEND

JUGEND IM YCN

Im Yacht-Club Nürnberg trainieren wöchentlich ca. 200 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren.
Wir sind begeistert von unserem Segelnachwuchs!

GER 6719

FERIENBETREUUNG

In diesem Jahr ist wirklich nichts normal verlaufen. Fingen die Jugendtrainings erst zu Pfingsten an und waren mit strikten Beschränkungen für Segler und Trainer besetzt, fragte man sich, wie der Sommer wohl verlaufen würde.
Wie kann man die Ferienbetreuung mit Hygienekonzept organisieren? Auf was muss man alles achten? Was wird alles anders sein? Und wie wird sie ohne den „Probelauf" Pfingstferien verlaufen?
Eines sei am Anfang schon gesagt, die wirklich hervorragende Jugendarbeit hat es ermöglicht, dass wir Corona trotzen konnten. Ein engagiertes, aber dieses Jahr kleines Team aus Jugendlichen, hat die sechs Wochen gerockt.

Natürlich war es komisch, nicht ein Trainer und Helferstab aus 15 Jugendlichen pro Woche zu haben. War es doch gerade das besondere an unserer Ferienbetreuung, auch jugendliche Anfänger mit einzubeziehen. Natürlich mussten wir aufgrund der aktuellen Corona-Situation die Teilnehmeranzahl beschränken und somit auch die Trainerassistentenanzahl. Dadurch gab es aber nicht weniger schöne Stunden auf der Terrasse in der Sonne. Nicht weniger Pizza als in anderen Jahren und das sei auch gesagt, die „magische" Energie des Jugendteams, war vielleicht auch gerade wegen Corona so besonders zu spüren. Alle waren froh um ein bisschen mehr Freiheiten und normalen Alltag.

Die Auflagen waren ein bisschen abgemilderter als an Pfingsten und wir versuchten uns mit vollem Enthusiasmus den neuen Herausforderungen zu stellen: Maskenpflicht auf dem Steg und im Haus, Einbahnstraßensystem, weniger Trainerassistenten und kleinere Gruppen.

Jetzt mag einer meinen, vielleicht hat Corona dazu geführt, dass wir weniger Teilnehmer in der Ferienbetreuung hatten. Doch der RUN auf unser Angebot riss nicht ab. Wir saßen im Büro oft fassungslos über den Anmeldezahlen.Auch das war eine der weiteren Herausforderungen, die wir aber bravourös gemeistert haben.

Was am Ende zu sagen bleibt: wir haben vielen Kindern das Segeln schmackhaft machen können. Wir hatten noch nie so viele Opti-Anfänger-Kinder, wie in diesem Jahr und auch noch nie so segelbegeisterte Jugendliche, die in unseren Verein eingetreten sind.

Wir freuen uns auf eine Ferienbetreuung 2021, mit vielleicht ein bisschen mehr Normalität. Eins haben wir gelernt: Egal welche Herausforderungen anstehen, die „Magie“ der Ferienbetreuung reißt nicht ab.

Fiona Greger

SEESEGELN

LONE STAR

Noch während die Lone Star im Winterlager einige größere Reparaturen über sich ergehen lassen musste, wurde ein sehr interessanter Törnplan für die Saison 2020 entwickelt. Nach dem Kranen Anfang Mai und der Teilnahme an der Hessen-Regatta, einem SKS-Prüfungstörn und einem Jugendtörn war von Mitte Juni bis Mitte Juli ein Kettentörn 4x10 Tage mit unterschiedlichen Crews nach Norwegen geplant. Die erste Etappe ging von Heiligenhafen nach Oslo, die zweite dann von Oslo nach Göteborg; anschließend sollte es wieder in zwei Etappen zurück gehen.
Danach standen neben einigen Meilen – und Prüfungstörns noch ein Manövertraining für Frauen, ein Jugendtörn, ein Skippertraining und ein Schnuppertörn auf dem Programm.

Der Ausbruch der Corona-Pandemie ab März macht diese Planung obsolet.
Bis Mitte Mai waren alle Häfen geschlossen und auch eine Einreise nach Schleswig-Holstein nicht möglich. Erst danach konnten die notwendigen Reparaturen und Winterarbeiten an der Lone Star abgeschlossen werden. Ab Mitte Mai hätten nur Personen aus maximal 2 Hausständen segeln dürfen. Unter diesen Bedingungen war an eine sonst übliche Törndurchführung auf der Lone Star nicht zu denken. Obwohl zu dem

Zeitpunkt völlig unklar war, ob wir segeln können, haben wir sie am 8. Juni gekrant und nach Heiligenhafen überführt.

Ab Mitte Juni wurden dann die Hygienevorschriften glücklicherweise wieder etwas gelockert – 10 Personen durften nun wieder etwas zusammen unternehmen.
Es wurde für die Lone Star ein spezielles Hygienekonzept erarbeitet, um mögliche Ansteckungsrisiken zu minimieren. Unter anderem wurde dabei auch die Mannschaft auf 6 Personen beschränkt. Damit konnten wir endlich wieder die Planung von Segeltörns aufnehmen.

Am 20. Juli legte die Lone Star dann das erste Mal in diesem Jahr von Steg 12 in Heiligenhafen ab – 10 Wochen später als ursprünglich geplant; 7 Törns waren ausgefallen.
Die ab Ende Juli geplanten Törns konnten schließlich alle durchgeführt werden und im Oktober wurde noch ein Prüfungstörn angehängt. So war die Lone Star ab 20. Juli bis zum Krantermin am 10.Oktober fast permanent unterwegs und nur 3 Tage nicht gebucht.
7 Skipper fuhren 11 Törns mit in Summe 60 Seglern. Dabei legten sie 2000 Seemeilen zurück. 10 Segler haben die SKS-Praxisprüfung in Heiligenhafen angetreten, alle haben bestanden.

Auch der letzte Törn war ein SKS-Prüfungstörn. Die beiden frisch bestandenen SKS-Scheininhaber blieben dann noch einen Tag länger und haben beim Kranen der Lone Star mitgeholfen. Für die beiden ein außergewöhnliches Erlebnis.

In dieser Saison gab es keine größere Schäden am Schiff.
Die Lone Star steht jetzt im Winterlager und zusammen mit ihr hoffen wir auf eine schöne Saison 2021.

Jürgen Ruhl

2020 IN ZAHLEN

11 Törns
78 Segeltage
2.000 Seemeilen
insg. 60 Crew-Mitglieder
8 Skipper

LONE STAR

Manövertraining für Frauen

Um es für alle Skeptiker*innen gleich vorneweg zu sagen: obgleich wir eine rein weibliche Crew waren (zwischen 13 und 64 Jahren) – es gab keinen Zickenkrieg! Skipperin und Co haben uns kompetent und unterhaltsam durch eine abwechslungsreiche Woche geleitet. Das Wetter war anfangs richtig mediterran, sodass ich die ersten Nächte an Deck genossen habe: tolle Sonnenauf- und -untergänge und ein funkelndes Sternenzelt über mir – traumhaft! Baden war sehr oft möglich und hat Spaß gemacht. Trotzdem gab es viel Wind, sodass wir uns jeden Tag im Segeln üben konnten. Die neuen Erfahrungen und persönlichen Erkenntnisse dieser Woche möchte ich nicht missen.
Brigitte Thoma

Unser Törn im August – mein erstes Mal auf der Lone Star. Ich erinnere mich an ein intensives Miteinander an Bord, das für kurze Zeit alle zusammengeschweißt hat. Das war sehr besonders. Man hat schnell gemerkt, wer wie belastbar ist, wer was kann – alle Gefühle waren viel deutlicher als an Land. Ich erinnere mich an Funksprüche über in Schießzonen, verirrte Boote und an den Wetterbericht samt wirklich lustigen Funk von Delta Papa 07. Ich erinnere mich an die verstopfte Toilette und an das Geschäft mit dem Eimer. Ich erinnere mich

mit Bewunderung an unsere Skipperin, die vor uns wusste, wann wir Hunger haben, um einem allgemeinen Unwohlsein vorzubeugen. Und an die wunderschöne Landschaft der dänischen Inseln, wunderschöne Sonnenuntergänge und die gemütliche Atmosphäre in den Häfen. Ich habe großen Respekt vor dem Meer, der Seegang war schon beeindruckend und die Navigation hat Spaß gemacht. Die Lone Star ist ein tolles Boot. Mir hat gefallen, dass uns begeisterte Fischer beim Einlaufen in den Hafen fotografiert haben – nicht wegen der Damencrew an Bord , sondern wegen des wunderschönen Bootes. Und ich hab dann doch mit Verwunderung festgestellt, wie exotisch eine Frauencrew an Bord eines Segelschiffes wie der Lone Star ist... Ich hatte den Eindruck, dass wir bei den Hafenmanövern immer mit Interesse/Besorgnis von außen beobachtet wurden und mit besonderer Aufmerksamkeit mit guten Ratschlägen bedacht wurden. Selbst an Land wurden wir angesprochen, ob wir nicht zu „dieser Frauencrew" gehörten. Es gibt noch viel zu tun, bis Frauenteams im Segelsport eine gewisse Normalität erreicht haben. Aber mit Engagement und Teamgeist wird auch dies bald Normalität sein!
Sonja Hassold

Zugegeben, anfangs war ich schon etwas nervös. Mit einer reinen Damencrew war ich noch nie auf See unterwegs. Mein Fazit nach einer traumhaften Segelwoche mit viel Sonne, Badespaß, leckerem Essen, Reparaturen und zahlreichen Manövern: Es fasziniert mich immer wieder aufs Neue, wie aus einem bunt zusammengewürfelten Haufen eine Crew, ein Team entsteht. Entscheidend für mich sind dabei Freude und Begeisterung für die gemeinsame Sache.
Achja, und als Skipperin habe ich gelernt, dass ich nicht am Steuer stehen brauche, um das Schiff im Griff zu haben.
Susanne Thoma